



Uneinigkeit bleibt bestehen

CDU und FDP bringen Förderrichtlinie im Schul- und Kulturausschuss durch

Von Ingrid Haese

Meldorf – Der Schul- und Kulturausschuss des Kreises hat die in einem von CDU und FDP eingebrachten Antrag vorlegten Eckpunkte zur Erarbeitung einer Kulturförderrichtlinie abgenickt. Von Einigkeit kann allerdings keine Rede sein. Die sechs Ja-Stimmen kamen von den Einreichern. SPD, Bündnis 90/Die Grünen und UWD hielten mit fünf Nein-Stimmen dagegen.

Dass an diesem Mittwochabend in der Mensa der Meldorfer Astrid-Lindgren-Schule dem seit Monaten laufenden politischen Streit um die Kulturförderung des Kreises Dithmarschen ein Ende bereitet würde, dürfte niemand erwarten. Denn die Fronten sind verhärtet und die Wege, die von den Seiten favorisiert werden, unterscheiden sich.

Welche Eckpunkte für eine Kulturförderrichtlinie mit Wirkung zum 1. Januar 2020 gelten sollen, dazu gibt es zwei Entwürfe. Der von SPD, Bündnis 90/Die Grünen, UWD, Die Linke und WND legt unter anderem fest, es solle eine institutionelle Förderung verschiedener Museen und Institutionen geben. In der Liste steht dabei auch der Gesellschafterbeitrag zum Schleswig-Holsteinischen Landestheater und Sinfonieorchester. Für die Förderung von kulturellen Projekten und Veranstaltungen soll der Kreis pro Jahr 100 000 Euro bereithalten. Außerdem ist vorgesehen, im jährlichen Wechsel einen Kulturpreis und ein Stipendium zu vergeben. Veranschlagt sind dafür jeweils 10 000 Euro. Das überarbeitete Entwurfspapier von CDU und FDP zur Kulturförderrichtlinie bietet ebenfalls die institutionelle Förderung, auch ein mit 10 000 Euro dotierter Kulturpreis beziehungsweise ein Stipendium ist vorgesehen. Außerdem kommen noch 15 000 Euro jährlich für die Kunstgriff-Veranstaltung auf die Liste. Fördern soll der Kreis kulturelle Projekte, Veranstaltungen, Ausstellungen und Ähnliches mit einer Viertelmillion Euro jährlich.



CDU und FDP halten die Mitgliedschaft im Landestheater, hier eine Szene aus dem Stück „Mörder Ahoi“, für verzichtbar, die anderen Fraktionen nicht. Foto: Matzen

Anders als im Entwurfspapier von SPD, Bündnis 90/Die Grünen, UWD, Die Linke und WND ist eine Rückkehr zur Gesellschafterversammlung des Landestheaters nicht vorgesehen. Ein weiteres Unterscheidungsmerkmal auf dem CDU/FDP-Papier ist die Etablierung eines Kulturbeirats, der im alternativen Entwurf der Gegenseite fehlt.

„Wir sind sehr kompromissbereit gewesen, mit Ausnahme des Wiedereintritts in das Landestheater und mit dem Kulturbeirat“, machte die FDP-Fraktionsvorsitzende Veronika Kolb deutlich. Nicht nur das Landestheater stehe für gute Kultur, es

gebe auch viele andere gute Kulturangebote in Dithmarschen. Es solle nicht nur etwas für eine mikrokleine Klientel gemacht werden, sondern für die breite Bevölkerung. CDU-Fraktionschef Jörg Hollmann sagte, man müsse ganz einfach mal neue Wege gehen. „Wir wissen gar nicht, was alles auf dem Kulturmarkt angeboten wird. Es muss nicht alles schlechter werden.“

Angelika Hansen (SPD) sagte bezogen auf den CDU/FDP-Entwurf, dieser sei kein Kompromisspapier, sondern ein Alternativpapier. Des Weiteren sei der Wiedereintritt in das Landestheater ein Muss. „Wenn einer neue Wege

geht, dann sind es wir. Denn wir haben das Landestheater und 100 000 Euro für die Kulturförderung.“ Andy Bruhn (WND) sagte, die Kulturförderrichtlinie könne das Landestheater mit seiner ganzen Brandbreite nicht ersetzen. Und zu den Auswirkungen des Austritts aus der Landestheater-Gesellschafterversammlung stellte er fest: „Der Kreis und Heide als Kreisstadt leiden unheimlich.“

Kerstin Hansen, Fraktionsvorsitzende der Grünen und Vorsitzende des Schul- und Kulturausschusses, kündigte an, die Fraktionen kämen noch zu Gesprächen mit Ute Lemm,

der Generalintendantin des Schleswig-Holsteinischen Landestheaters, zusammen. Peter Mohrfeldt (Grüne) riet dazu, diese Gespräche abzuwarten und erst dann zu den Richtlinien-Entwürfen abzustimmen. Mit dem entsprechenden Antrag kam er nicht durch. Zustimmung kam von SPD und Grünen, die weiteren sieben Stimmberechtigten votierten dagegen.

Während der Sitzung des Schul- und Kulturausschusses am 9. Dezember wird die Kulturförderung wieder Thema sein. Im Kreistag soll am 19. Dezember über die Richtlinien abgestimmt werden.

Seminar zur Photovoltaik

Heide (köh) Die Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein lädt gemeinsam mit dem Verein für Rinderspezialberatung (VRS) Dithmarschen zum Betriebsleiterseminar „Photovoltaik, Kleinwindenergieanlagen und Energieeffizienzförderung“. Es ist für Donnerstag, 21. November, von 9 bis 12.30 Uhr im Agrarzentrum Dithmarschen, Waldschlößchenstraße 47 in Heide, geplant. Aktuelle Rahmenbedingungen, gesetzliche Pflichten und die Wirtschaftlichkeit von Photovoltaik und Kleinwindanlagen werden aufgezeigt, Fördermöglichkeiten vorgestellt.

Zu den Inhalten des Seminars gehören zudem aktueller Stand, Kosten und Wirtschaftlichkeit von Photovoltaik. Die Teilnehmerzahl beträgt 10 bis 15 Personen. Das Seminar ist gebührenfrei. Um Anmeldung wird bis Montag, 11. November unter ☎ 0481/850940 gebeten.

Ausstellung „Die UN und wir“

Heide (köh) Mit der Wanderausstellung „Die UN und wir“ möchte die Deutsche Gesellschaft für die Vereinten Nationen die Öffentlichkeit in Deutschland erreichen und über die Arbeit der Vereinten Nationen informieren. Die Ausstellung, die am Montag, 4. November, um 19 Uhr im Forum des Kreishauses eröffnet wird, trägt den Untertitel „Die Rolle Deutschlands in den Vereinten Nationen“.

Die veranstaltende Friedrich-Naumann-Stiftung bittet um Anmeldung unter <https://shop.freiheit.org/#!/Veranstaltung/8PZDQ> oder den zentralen Service, E-Mail: service@freiheit.org, ☎ 030/22012634, Fax: 030/69088102 oder per Post an Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit, Postfach 1164, 53729 Sankt Augustin.

Boßler treffen sich in Welt

Welt (ih) Der Verband Schleswig-Holsteinischer Boßler (VSHB) lädt für Sonnabend, 9. November, zu seinem Verbandsvertretertag ein. Die Veranstaltung im Kirchspielskrug „Möllner Hof“ in Welt (Nordfriesland) beginnt um 14 Uhr. Auf der Tagesordnung stehen neben den Jahresberichten unter anderem auch satzungsgemäße Wahlen und die Termine für das kommende Jahr.

Elektrobusse auf der Agenda

Heide (ih) Der Wirtschaftsausschuss des Kreises kommt zu seiner nächsten Sitzung am Mittwoch, 6. November, zusammen. Auf der Agenda stehen unter anderem die Themen ÖPNV-Elektrobusse, das Regionalbudget der Aktiv-Region Dithmarschen sowie das Sanierungsprogramm für Radwege.

Die Veranstaltung im Kreistagsitzungsraum des Kreishauses, Stettiner Straße 30, beginnt um 17 Uhr.



De Döschkassen

Auch als Podcast auf www.boyens-medien.de

De Welt geht ni ünner!

Von Heiko Kroll

Wat 'n Demo an Dingsdag. All de Treckers op'n Dutt. Sowat kinnt se in de Stadt gor ni.

Mennig een hett wohrschienli dacht, de Marsminschen sünd lann'd. Dat makt Indruck. Dummerwies' makt dat overs ni besünners veel Indruck op de, de wat to entscheiden hebbt. För de is dat blots 'n Demo. „Jung, kiek mol ut' Finster. Al weller 'n Demo.“ – „Jo, lot se man. De kriegt bald Hunger oder Heimweh un denn sünd se weller wech.“ Hmm. Wo weer dat noch mit de dorste Demokratie?

Och jo: Man dörf't af un to mol wähl'n gohn, man dörf't so

tehml'i allns seggen, wat man will, un ook demonstreern, wenn man vörher bescheed seggt. Dat is allns wat, wat man in veele annere Länner ni dörf't. Un dor kann man ook dankbor över ween, dor sünd Lüüd för sterven.

Wenn sick de in de böberen Etoschen overs de Ohr'n vör dat verstoppt, wat vör de Döör los is un Entscheidungen

dreept, de keenen ut' Volk verstohn kann, denn sünd dor je veellicht Lüüd mit dat verkehrte Verständnis vun ehr Arbeit op'n verkehtern Arbeitsplatz.

Overs dorf'or gifft dat je dat Arbeitsamt. Dat weer doch ook mol 'n Opgoo'v för so'n Arbeitsvermitt-

ler, wenn dor een in Antoch rinkümmt un seggt: „Gooden Dag, ick bün Minister in de aktuelle Regeerung, overs ick kann dat an un för sick gor ni. Hebbt se ni wat anners för mi, wo ick mien Geld mit verdeen' kann?“

„Jo, wat künnt se denn sünst noch?“

„Hmm, an un för sick nix wieder.“

„Tscha, se sünd je ook al so fürchterli old. Ick glööv, denn schickt wi se erstmol no't Bewerbungstraining. Makt se sick man keen Gedanken, dat geht veele anner' Lüüd jüst so.“

Dormit weern de Dorsten ook ut de Arbeitslosen-Statistik, un denn keem' dor vellicht je 'n poor Lüüd in't Kabinett de mang dat Volk, de Banken de Multis, de EU, de UN un överhaupt all vermiddeln kunn' – so richtige Volksvertreeters even. De geev dat fröher ook. Fröher harrn wi overs ook noch 'n Kaiser, un dor hebbt de Lüüd jüst so op schimp't.

Wat is dat figeliensch. No jo, tominst geht de Welt ni ünner. De dörf't nöml'i ni ünnergohn, weil dat ni in de Satzung steiht...

In düssen Sinn

ANZEIGE

Holen Sie sich morgen Ihre Tageszeitung – mit unserem neuen Leserreisen-Programm 2020!

BOYENS MEDIEN